

## ARC JURASSIEN

Bruno Rudolf von Rohr

### Saint-Imier 1872 – ein Schmelztiegel libertärer Ideen.

Es hätte eigentlich letztes Jahr anlässlich des 150. Jahrestages der ersten Antiautoritären Internationale in Saint-Imier stattfinden sollen, wird nun aber nachgeholt: Das Treffen «Anarchy 2023» erinnert an die Tage im September 1872, als sich nach den Worten des Historikers Florian Eitel «eine Episode der Weltgeschichte abgespielt hat». Was ist damals passiert? Bei der Tagung der Internationalen Arbeiter-Assoziation (IAA) von 1872 in Den Haag führte ein schon länger schwelender Konflikt zum Bruch. Karl Marx war für eine straff vertikal organisierte, zentralistische Führung. Michail Bakunin und der Schweizer James Guillaume aus Le Locle hingegen vertraten auf Grund ihrer Erfahrungen in der jurassischen Arbeiterbewegung eine föderalistische, autoritätskritische Auffassung. Schliesslich setzte sich Marx' Position in der IAA durch, seine Kontrahenten wurden ausgeschlossen.

Als Reaktion darauf wurde in Saint-Imier ein Gegen-Kongress einberufen, bei dem am 15. und 16. September 1872 das Fundament für die internationale anarchistische Bewegung gelegt wurde. Saint-Imier wurde zum Schmelztiegel libertärer Ideen, die unter den Arbeitenden immer mehr an Interesse gewannen. Infolge der immer stärker globalisierten Produktion in der exportorientierten Uhrenindustrie verschlechterten sich die Arbeits- und Lebensbedingungen drastisch. Deshalb schlossen sich die Betroffenen im Kampf für eine Neuorganisation der Gesellschaft über die Grenzen hinweg zusammen.

#### Wiege des Anarchismus.

Das internationale antiautoritäre Treffen «Anarchy 2023» hat nicht so sehr den historischen Moment, sondern vielmehr das noch immer lebendige libertäre Gedankengut im Blick: Solidarität, Selbstermächtigung, Kampf gegen jegliche Form der Herrschaft. Saint-Imier soll in diesen fünf Tagen ein Ort der Begegnung sein, an dem Erfahrungen ausgetauscht, konkrete Kämpfe bekannt gemacht und Strategien diskutiert werden. Eine grosse Informationstafel und ein partizipatives Online-Tool orientieren die Teilnehmenden aus aller Welt über Ateliers, Diskussionsrunden, Buchmesse, anarchistisches Radioprogramm, selbstorganisierte Kinderkrippen und vieles mehr. Es ist darauf zu wetten, dass in diesen fünf Tagen wieder ein lebendiger, freidenkerischer Wind durch das Tal von Saint-Imier wehen wird – wie vor 150 Jahren.

**Internationales antiautoritäres Treffen «Anarchy 2023»:** Mi 19.7. bis So 23.7., Saint-Imier, <https://anarchy2023.org/de>



La Mal Coiffée mit Liedern aus Okzitanien im Theater im Hof, Foto: zVg

## Sommerliches Theaterglück

Dagmar Brunner

### Diverse Bühnen der Region laden zu Darbietungen im Freien oder drinnen ein.

Die Theatergruppe Rattenfänger in Muttenz will sich in diesem Jahr mal nicht an einem klassischen oder ernstesten Stoff abarbeiten, sondern wagt sich ins Trivialfach. Mit dem Schauspiel «Das Rosa Einhorn – Kitschrevue» von Danny Wehrmüller (Regie) bringt sie ein heiteres, temporeiches Stück auf die Freilicht-Bühne, mit Elementen aus Schwank, Boulevard, Kriminalkomödie und Operette. Die ganze Gefühlspalette kommt dabei wirkungsvoll zum Einsatz, unterstützt von Schlagern aus 90 Jahren, Operettenarien und Volksliedern. Das Publikum darf sich entsprechend bunt kleiden.

Das Basler Ensemble ex/ex nimmt seine Eigenproduktion «7000 Gulden» wieder auf. Eine Influencerin soll herausfinden, wer in Riehen die wichtigste Persönlichkeit der letzten 500 Jahre war und dazu eine Social-Media-Reportage erstellen. Die Theatergäste entdecken auf einem Spaziergang historische, aber auch wenig bekannte Menschen und Geschichten aus dem stadtnahen Dorf und klären, wem ein Denkmal gebührt.

Die Goetheanum-Bühne spielt in diesem Sommer im Rahmen einer Tagung die «Vier Mysteriendramen» von Rudolf Steiner. Sie entstanden kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs und handeln von individuellen und gemeinsamen Entwicklungen in einer kleineren Menschengruppe.

#### Grenznahes Theater.

Das Theater im Hof in Kandern ist längst kein Geheimtipp mehr und bietet jedes Jahr ein abwechslungsreiches Pro-

gramm mit Texten und Musik von Profis. Unter der mächtigen Kastanie treten ein Trio mit Akkordeon, Sopransaxofon und klassischer Gitarre, sodann eine Frauenband mit Liedern aus Okzitanien und ein weibliches Klezmer-Quartett mit jiddischen Chansons auf. Es gibt Lesungen aus Christa Wolfs Klassiker «Kein Ort. Nirgends», aus Milena Michiko Flasars neuem Buch «Oben Erde, unten Himmel» und aus dem Roman «Falschgeld» des Schauspielers Matthias Matschke. Das Figurentheater Vagabu steuert mit «Schorschi schrumpft» ein Familienstück bei.

Die Festspiele auf der Burg Rötteln ob Lörrach geben heuer eine Komödie von Eric Toledano und Olivier Nakache zum Besten. Sie handelt von einer Hochzeitsfeier, die mehr sein will als ein Familienfest – was gehörig aus dem Ruder läuft. Regie führt Simon Rösch.

«Das Rosa Einhorn – eine Kitschrevue»: Fr 18.8. bis Sa 9.9., Muttenz, [www.theatergruppe-rattenfaenger.ch](http://www.theatergruppe-rattenfaenger.ch) → S. 43

«7000 Gulden»: Do 24.8. bis So 17.9., Riehen, [www.exex.ch](http://www.exex.ch)

«Vier Mysteriendramen»: Di 11. bis So 16.7., Dornach, [www.goetheanum-buehne.ch](http://www.goetheanum-buehne.ch) → S. 38

Theater im Hof: Do 27.7. bis So 13.8., Kandern, [www.theaterimhof.de](http://www.theaterimhof.de) (Vorverkauf ab Do 20.7.)

«Das Leben ist ein Fest»: bis Sa 5.8., Lörrach, [www.burgfestspiele-roetteln.de](http://www.burgfestspiele-roetteln.de)

Ausserdem: «Wyberhaagge»: Mi 5.7. bis Sa 19.8., Freilichtmuseum Ballenberg, [www.landschaftstheater-ballenberg.ch](http://www.landschaftstheater-ballenberg.ch)

Zürcher Theaterspektakel: Do 17.8. bis So 3.9., Zürich, [www.theaterspektakel.ch](http://www.theaterspektakel.ch)

Römerfest: Sa 26./So 27.8., Augusta Raurica, [www.augustaurica.ch](http://www.augustaurica.ch) → S. 40